

Neu-der Stadt-Neuß

Samstag, 8. Juli 1933

Neu-Grevenbroicher Zeitung

Jahrgang 60 - Nummer 185

Stadt-Nachrichten

Neuß, 8. Juli 1933.

Unser Hauptkassierer Dr. H. Staab

Scheidet aus der Redaktion der „Neu-Grevenbroicher Zeitung“ aus, der er fast 13 Jahre angehört hat. Dr. Staab ist durch Herrn Vizekanzler v. Papen zum 1. August in die Redaktion des katholisch-konservativen Hauptorgans „Germania“ in Berlin berufen worden. Er wird dort die Innenpolitik leiten und langjährige Gefinnungsfreunde als Hauptkassierer bzw. als Mitarbeiter finden.

Dr. Staab ist 1896 in Loevenich (Kreis Erkelenz) geboren und verlebte seine frühesten Jugend in Köln. Nach dem Besuch der Volksschule besuchte er das Schiller-Gymnasium zu Köln-Grenfeld, um von dort aus als Kriegsvollwiler ins Feld zu ziehen. Nach Beendigung des Krieges studierte er in Bonn und Erlangen (Bayern) Rechtswissenschaften und Volkswirtschaft, um im Februar 1920 mit einer Dissertation über „Die Strafbestimmungen des Versailler Friedensvertrages“ sein juristisches Doktorat zu machen.

Nach einer kurzen Volontärzeit bei der damaligen „Rheinischen Volkszeitung“ zu Köln trat Dr. Staab am 1. Oktober 1920 seinen Posten bei der „Neu-Grevenbroicher Zeitung“ an. Im Verlauf des Ruhrkampfes wurde er am 8. März 1923 wegen eines Artikels in unserer Zeitung und einer Rede in Bielefeld für insgesamt 8 Monate ins belgische Besatzungsgefängnis gesperrt und danach ausgewiesen. Erst im August 1924 durfte er wieder seinen Dienst am alten Neuß aufnehmen. Seit Jahren Vorstandsmitglied des Augustinervereins für die katholische Presse und der Redakteurvereinigung des N.G., hatte Dr. Staab Gelegenheit, die Probleme der kath. Presse und die Interessen ihrer Redakteure zu studieren bzw. zu vertreten.

Dreizehn Jahre an einer Stelle sind heute für einen politischen Redakteur eine lange Zeit. Sie brachten gerade in der Aufreibung der letzten Jahre Freunde und Gegner, Freude und Leid. Aber allem aber muß das Gefühl stehen, eine Pflicht zu erfüllen und Soldat einer Idee zu sein. Das gibt dann auch dem Abschied seinen Sinn und sorgt dafür, daß es kein Abschied des Herzens und der Gesinnung wird.

Neue Zusammensetzung des beschließenden Ausschusses für Neuß.

Das städtische Presseamt schreibt: In vollster Uebereinstimmung mit allen beteiligten Stellen besteht in Zukunft der beschließende Ausschuß der Stadtverordnetenversammlung zu Neuß aus folgenden Männern:

Albrecht Ernst, Dr. Aderheiden Paul, Böger Erich, Dr. Flecken Wolf, Frings Alfons, Goebels Hans, Dr. Heinemann Anton, Högges Hubert, Berner Gottfried, Dr. Nolden Eugen, Vellen Albert, Wahner Georg, Zee Josef.

Zum Schutz der heimischen Pflanzenwelt.

Mit Bedauern muß der Naturfreund häufig feststellen, daß unverständige Leute draußen die gerade jetzt in voller Blüte stehenden Wiesen und Wälder plündern und die Blumen meist vor der Heimfahrt wieder fortwerfen. Wenn schon bei gewöhnlichen Feld- und Wiesenblumen ein solches Tun unangehörig ist, so ist es ganz besonders bedauerlich, wenn Blumen und Pflanzen davon betroffen werden, die unter Schutz stehen. Die Reichsregierung hat Anfang März d. J. eine Verordnung erlassen, wonach die geschützten Pflanzen namentlich aufgeführt sind. Für die Bevölkerung seien nachstehend die wichtigsten dieser Pflanzen genannt: Enzian, gelber Fingerhut, Gelbhart, weiße Seerose, Akelei, Wagnolder, Eibe und Königslilie.

Eltern und ganz besonders die Erzieher werden gebeten, die Jugendlichen in entsprechender Weise zu belehren.

Die Juni-Passiven der Schmuggler.

Auch Alee wird geschmuggelt.

Im Juni d. J. sind im Landesfinanzamtbezirk Düsseldorf bei der Schmugglerbekämpfung von Grenzaufsichts- und Zollfahndungsbeamten 772 Schmugglerfälle aufgedeckt worden. Es wurden dabei insgesamt 19.000 Stück Zigaretten, 7000 Stücken Zigarettenpapier, 2400 Kilo Tabak, 1000 Kilo Kaffee, 2250 Kilo Getreide, 800 Kilo Mäliereierzeugnisse, 220 Kilo Kartoffeln, 150 Kilo Alee, 11.800 Stück Eier und 80 Kilo sonstige Waren beschlagnahmt. Ferner wurden den Schmugglern 115 Fahrräder, 9 Kraftwagen und 3 Krafttraktoren, die zur Beförderung von Schmuggelwaren dienen und deswegen der Einziehung unterliegen, abgenommen.

Priesterjubiläum eines Neußers. Vor 25 Jahren wurde Vater Dr. Wilhelm Meher, ein geborener Neußer, in Rom zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte der Jubilar im Neußer Münster. Er gehört dem Orden der Kamillianer an, war in Rom als geistlicher Lehrer tätig, während der Kriegszeit Seelforger im Wiener Lazarett und amtierter jetzt als Pfarrer in Essen-Heidhausen.

Sonntags- und Nachtdienst haben vom 8. Juli (19 Uhr) bis 15. Juli (19 Uhr) die Marien- u. Nordapotheken.

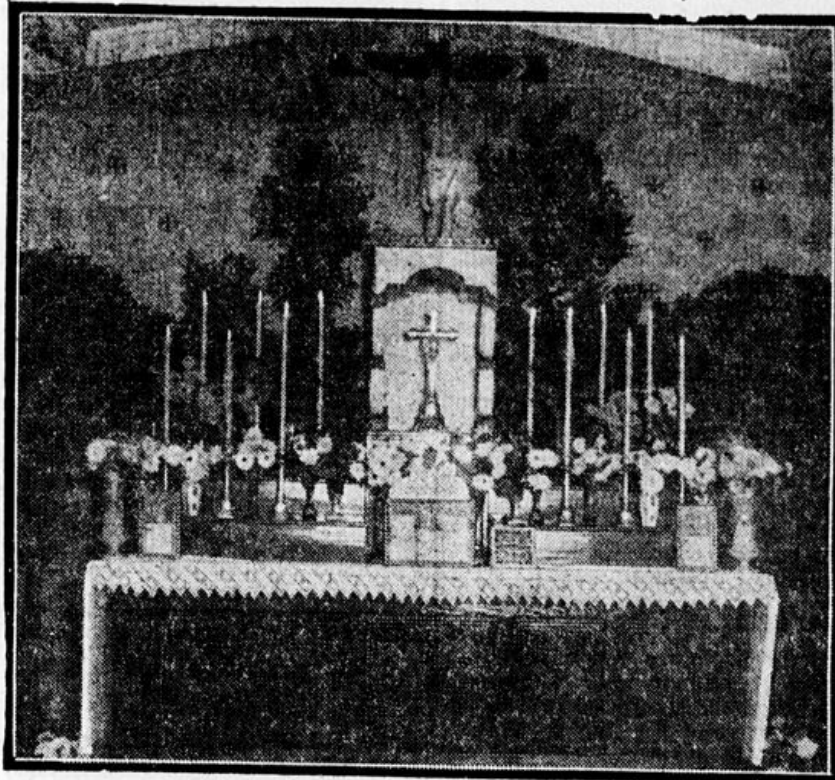
Abschied von der Notkirche St. Barbara.

Die Anfänge des Rektorats.

Pfingsten 1924 kam zuerst der Gedanke, in der Gegend am Schlachthof eine Notkapelle zu errichten. Man wollte den dortigen Pöbel, die weit von der Marienkirche entfernt wohnen, den sonntäglichen Besuch der heiligen Messe erleichtern. Gegen halben August 1924 kam der Plan schon zur Verwirklichung, da günstige Gelegenheit geboten war, einen Holzschuppen als Notkapelle einrichten zu können. Die Pöbelgeistlichkeit von St. Marien berief deshalb die Bewohner jener Gegend zu einer Versammlung in dieser Holzbaracke zusammen. Einstimmig und begeistert faßte man den Beschluß, die Notkapelle ersetzen zu lassen. Auch gab man dem Wunsch Ausdruck, in absehbarer Zeit in nächster Nähe des Schlachthofes eine massive, der hl. Barbara zu weihende Kapelle zu erbauen. Nach 8 Jahren war dies möglich, da eine große Summe zur Erbauung der St. Barbarakirche gestiftet wurde. Der erste Spatenstich zu dieser Kirche erfolgte am 25. August

durch Monsignore Dechant Pfarrer Brucherseifer. Am 4. Dezember 1932, dem Feste der hl. Barbara, fand alsdann die feierliche Grundsteinlegung zur neuen Kirche statt. Das Gotteshaus steht nun vollendet da und wird am 13. Juli die feierliche Konsekration der St. Barbarakirche durch Weihbischof Dr. Hammeis erfolgen.

Am 14. September 1924 nahm Monsignore Dechant Pfarrer Brucherseifer die liturgische Weihe der schlichten Notkapelle vor. Daran anschließend hielt er unter Ministration ein feierliches Hochamt mit Ansprache, bei dem der Kirchengesang von St. Marien mitwirkte. Nach dem Hochamt blieb das Allerheiligste bis nach der 5-Uhr-Nachmittagsandacht zur Aufbewahrung aufgestellt. Nach der Andacht wurde das Sakrament in feierlicher Weise zur Marienkirche zurückgetragen. Bei den Feierlichkeiten am Eröffnungstage der Notkapelle waren jedesmal gegen 500 Personen anwesend.



Der festlich geschmückte Altar der St. Barbara-Kirche, an dem am morgigen Sonntag zum letzten Mal das hl. Mesopfer dargebracht wird.

Den bisherigen Fronleichnamssaltar, den man am Gindendurplatz aufstellen pflegte, hatte man der Rektoratsgemeinde vorläufig überlassen. Ueber ihn wurde ein großes Kreuz aufgestellt, das ebenso wie die Kanzel aus der Marienkirche (heute Marienhaus) an der Kapitelstraße stammt. Ein Bildnis der Mutter von der immerwährenden Hilfe, 14 Stationsbilder, Kerzenleuchter usw. waren zur Einweihungsfeier der Kapelle gestiftet worden.

Anfangs wurde nur an Sonn- und Feiertagen und nach Beschaffung eines Tabernakels auch jeden Samstag hl. Messe in der Notkapelle gelesen. Lange Zeit fand auch Sonntags eine Nachmittagsandacht statt.

Innerhalb Jahresfrist konnten neben einem Tabernakel viele größere Anschaffungen erfolgen, wie: Chormantel, Kasse, Altardecke, Messbuch, Leuchter, Statue der hl. Barbara, Rauchfaß und ein schöner gotischer Kelch. Soweit diese Gegenstände nicht von einzelnen Gönnern gestiftet waren, wurde die Anschaffung ermöglicht durch Haus- und Kirchenkollekte im dortigen Bezirk.

Im März 1926 konnte der bisher leihweise überlassene Altar käuflich erworben werden. Man ließ alsbald einen

schönen Altaraufsatz herstellen. Auch im Laufe der letzten Jahre konnten manche Neuanschaffungen durch den großen Opfergeist der Bewohner erfolgen, wobei die eifrigen Bemühungen von Kaplan Grandenath, dem heutigen Pfarrer in Steele, St. Marien, rühmend hervorgehoben werden. Dieser Priester hat sich um den Rektoratsbezirk besonders verdient gemacht. Im Jahre 1932 wurde schließlich auch ein Kirchengesang in der jungen Rektoratsgemeinde gegründet.

In dem schlichten Notkirchlein, das immer im Innern recht schön geschmückt wurde, von außen allerdings nicht besonders schön aussah, haben sich die Bewohner des Barbara-Rektoratsbezirks fast 9 Jahre Sonntag für Sonntag eingefunden. Große Hitze und bittere Kälte haben sie in dieser einfachen Holzbaracke ertragen müssen. Nun steht der morgige Sonntag vor der Tür, an dem in dem Notkirchlein das hl. Mesopfer zum letzten Mal dargebracht wird. Wehmütig werden die Rektoratsbewohner dann für immer von ihrem trauten Kirchlein Abschied nehmen, um in wenigen Tagen mit Weihbischof Dr. Hammeis und dem Klerus der Stadt Neuß feierlichen Einzug zu halten in ein neues, geräumiges und schönes Gotteshaus.

Kampf dem Krebs! heißt die Ausstellung, die in der Zeit vom 8.-19. 7. 1933 im großen Saale der Kaiser-Friedrich-Halle zu Glabach-Neuß gezeigt wird. Man kann der Stadt-

verwaltung dankbar sein, daß sie es möglich machte, diese interessante Ausstellung des Dresdener Hygiene-Museums — des Deutschen Instituts für Gesundheitspflege — hierher zu holen, um unsere Bevölkerung über die Krebskrankheit (zweit häufigste Todesursache) aufzuklären. Die Krebskrankheit ist eine tödliche Krankheit, da sie ohne Schmerzen beginnt und dann plötzlich schnell fortschreitet, ohne daß der Erkrankte hiervon eine Ahnung hat. Sie macht vor keinem halt, Arm und Reich sind gleich gefährdet. Die Kenntnis über das Wesen der Krankheit und über die Bekämpfungsmaßnahmen, die allein erfolgversprechend sind, ist nötig, um so viele Krebskranke vor unnötigen und zwecklosen Ausgaben zu schützen, vor zwecklosen Heilungsversuchen zu bewahren, durch die nur Zeit verstreut wird und damit die Heilungsaussichten verschlechtert, sogar — wie manches tragische Schicksal zeigt — völlig zerstört werden.

Die Ausstellung demonstriert das Wesen der Krankheit an Tafeln, Wachsabbildungen und Naturpräparaten. Für Frauen ist eine Sonderabteilung angegliedert. Die hiesigen Ärzte haben sich bereitwillig zur Durchführung von Führungen zur Verfügung gestellt, um den Besuchern an Hand des Ausgestellten auch die Möglichkeit zu geben, größeres Verständnis vom Wesen der Krankheit zu gewinnen.

Krankenkassen, Betriebe, Vereine usw. werden gebeten, in ihren Reihen für die Beschäftigung der Ausstellung zu werben. Bei gemeinschaftlichen Führungen können noch Ermäßigungen des geringen Eintrittspreises erwirkt werden. Werbematerial

Eine Ferienreise

ohne wirklich gutes und brauchbares Schuhwerk sollten Sie besser gar nicht antreten. Sie finden bei uns nur gute Qualitäten, und Ihre Schuhe werden dann Ihre besten Reisebegleiter sein

Albeck
Büchel 23

Wt in den Verkehrsamt M. Glabach, Hindenburgstr. 186, und in Rheid, Bahnhofstr. 56, zu haben.

Der hiesige Verein von St. Quirin sucht für eine bedürftige Familie 1 Tisch und 2 Stühle — wenn auch beschädigt — und bittet um telefonische Nachricht unter Nr. 3244.

Die evgl. Kirchengemeinde Neuf hält ihren nächsten Jugendausflug am Sonntag, dem 17. Juli, abends 9 Uhr. Das Thema bleibt wie angekündigt: „Luthers Stellung zu Staat und Politik.“

Das Tanzmädchen im Zeughaus. Auf die morgigen Sonntag, vormittags 11.30 Uhr, im Zeughaus stattfindende Tanzmädchen-Aufführung „Die chinesische Nachtigall“ wird hingewiesen.

Hohes Alter. Frau Wwe. Meising, Schulstraße 14, feiert heute ihren 81. Geburtstag.

Voruntersuchung wegen Raubmordes. Gegen die beiden Verdächtigen, die infolge des Leichenfundes im Garten in Haft genommen worden waren, ist vom Staatsanwalt die Voruntersuchung wegen Raubmordes eingeleitet worden.

Wegen Verdachts der Eisenbahnraubung. Gestern wurden sechs Personen wegen des Verdachts der Eisenbahnraubung in Haft genommen; vier von ihnen wurden nach Verhör wieder entlassen. Es handelt sich um Verurteilungen von Eisenbahnräubern, die in der Nähe der Blockstelle Weidenberg in den Jahren 1931 und 1932 vorgenommen worden sind. Diese Verurteilungen wurden so raffiniert vorgenommen, daß erst auf den Zielstationen die Abgänge bemerkt wurden; die Räuber hatten die vorher entfernten Plomben immer wieder kunstgerecht auf die Waggons gemacht. Gestohlen wurden meistens Lebensmittel und Schokolade.

Gehtenommen wurde ein Mann, der in der vergangenen Nacht versuchte, gegen seine Ehefrau mit einer Säure fälschlich vorzugehen.

Vom Zentralverband der kath. Kirchenbeamten e. V.

Die für Montag, den 10. Juli, in Wuppertal-Eberfeld einberufene Generalversammlung für die Kirchenbeamten der Erzdiözese Köln kann aus zwingenden Gründen nicht stattfinden. Statt dieser Versammlung ist am Mittwoch, 12. Juli, nachmittags 3.30 Uhr, in Düsseldorf-Heerdt, Gaststätte zu den drei Fächeln, Gaststätte Kirche in Heerdt, eine Zusammenkunft der Kirchenbeamten der Dekanate Neuf, Grevenbroich, Jons und Düsseldorf, zu welcher alle Mitglieder mit ihren Angehörigen dringend gebeten werden.

Sommerfest des KKV „Novesia“.

Ihr Sommerfest veranstaltet heute abend gemeinsam die Bürgergesellschaft und der KKV „Novesia“ in den Sälen und Gartenanlagen der Bürgergesellschaft. Die Kesselfeldkapelle wird im großen Saal und Garten das Drummische Trio im „weißen Rößl“ und bei der „Eindemwirtin“ musizieren und zum Tanz aufspielen. Eine Verlosung für die Damen, eine Schießbude für die Herren u. a. werden mit allerlei Kurzweil reiche Abwechslung bieten, und da auch der Geldbeutel durch außerordentlich mäßige Preise für Getränke und Speisen geschont werden soll, dürfen die Mitglieder und ihre Angehörigen von der Gesehtheit, einige frohe Stunden zu verleben, reichlich Gebrauch machen. Saalöffnung nicht vor 7.30 Uhr. Es können nur Mitglieder und deren Angehörige teilnehmen.

Anordnung.

Der Reichsjugendführer erläßt folgende Anordnung: Ich unterlege hiermit jede Verletzung von Angehörigen anderer Jugendbünde durch Mitglieder der KKV. Wenn durch das Verhalten von Angehörigen deutscher Jugendverbände Anlaß zu Klagen gegeben wird, ist auf dem Dienstwege an mich zu berichten. Soweit die Klagen ein Einschreiten notwendig machen, werde ich bei den zuständigen staatlichen Stellen das Notwendige veranlassen. Einzelaktionen werden bestraft.

Der Reichsjugendführer der NSDAP.: gez. Baldur von Schirach.

1. Kongreß der N.S.-Frauensschaft.

Der Pressedienst der Stadt Düsseldorf teilt mit: Am 15. und 16. Juli findet in Düsseldorf der 1. Nationalsozialistische Frauenkongreß für die gesamten Rheinlande und Westfalen-Nord statt. Der Kongreß steht unter dem Motto „Wolk und Frau“ und soll zu einer gewaltigen Kundgebung für die Geschlossenheit des nationalsozialistischen Frauenwollens werden. Bereits 40 000 Teilnehmerinnen sind gemeldet. Aus dem Rheinland und Westfalen-Nord, aus Süd-, Ost- und

Auf Dich kommt es an!

„Brüder in Not“.

Eine Million Auslandsdeutscher vor dem Hungertode!

Noch ist die große Hilfsaktion nicht vergessen, die vor drei Jahren erhebliche Mittel aufgebracht hat für diejenigen Deutschen, die der russischen Hölle durch Auswanderung entgangen waren. Und nun plötzlich kommen wieder neue Not- und Hilfsrufe unserer deutschen Volksgenossen, insbesondere aus dem Wolgagebiet, eindringlicher und erschütternder als je zu uns.

Abgesehen von den seelischen Qualen, die ihnen als Angehörigen des deutschen Volkes auferlegt werden, stehen diese Menschen jetzt buchstäblich vor dem Hungertode.

Seit dem Versailler Diktat kämpfen unsere Brüder und Schwestern in aller Welt um die Erhaltung ihres Volkstums. Bisher hatte der Vernichtungskampf es vor allem auf die Schließung deutscher Schulen, die Ausweisung deutscher Volksgenossen und die Ausrottung deutscher Kulturgüter abgesehen; was aber jetzt in Sowjetrußland vor sich geht, ist der Hungertod einer deutschen Volksgruppe.

Es spielen sich dort in Rußland Dinge ab, die die Dessenlichkeit zunächst kaum glauben mag.

Wenn wir berichten, daß Mütter ihre vor Hunger gestorbenen Kinder kochen und essen, wenn über jeden Sterbenden sich Menschen stützen, wenn Leichen nicht beerdigt werden können wegen körperlicher Schwäche der Angehörigen, wenn Eltern ihre Kinder aussetzen, weil sie ihnen nicht mehr das Brot geben können, das aus Mitleid und Mitleidenschaft hergesteuert ist, und wenn denn diese deutschen Menschen noch an ihren Gott glauben und hoffen, daß ihnen das deutsche Vaterland hilft, dann muß es heilige Pflicht des deutschen Volkes sein, diese Million gottesgläubiger Menschen vor dem Hungertode zu retten.

Der Reichsausschuß „Brüder in Not“ ruft deshalb das ganze deutsche Volk zur Teilnahme und Unterstützung der Hilfsaktion, die in dieser Woche stattfindet.

Auch hier in Neuf wird morgen eine große Sammlung für diese Hilfsaktion „Brüder in Not“ durchgeführt werden, zu der sich alle maßgebenden Hilfsverbände zusammengeschlossen haben.

Der Ausschuß ist überzeugt, daß auch die Neuf-Verbreitung sich an diesem Tage für die vor dem Hungertode stehenden deutschen Volksgenossen bereithält und ihr Scherlein zur Linderung der grausamen Not beitragen wird.

Tent! daran, daß es die gottesgläubigen, volltreuen, heimatliebenden Auslandsdeutschen waren, die im Kriege nach der Befreiung der Ukraine große Verträge mit Amerika her ganze Schiffsladungen von Milchföhen ins deutsche Reich sandten, nachdem die Siegermächte dem deutschen Volke die Milchföhe geraubt hatten.

Wer hier seine Pflicht nicht tut, hat keinen Anspruch auf den Namen „Deutscher“. Treue um Treue!

Reichsausschuß für das Hilfswerk „Brüder in Not“

Norddeutschland, selbst aus dem Auslande werden Gäste erwartet.

In diesen Tagen wird in der Nähe des Bahnhofes im Hause des Hotels Fürstentum ein Kongreß-Büro zwecks leichter Abwicklung der Kongreßgeschäfte eingerichtet.

Der Kongreß wird am Samstag, dem 15. Juli, mit einer großen Amtswaltermentagung eröffnet, die in zwei Parallelversammlungen, im Planetarium und im großen Festsaal des Zoo, stattfinden wird. Auch am Abend öffnet der Zoo seine gastlichen Pforten und ladet zu einem Festkonzert ein.

Der Sonntag beginnt mit einem großen allgemeinen Feldgottesdienst im Rheinpark. Dann erfolgt die feierliche Einweihung des Clara-Füller-Hauses, des 1. nationalsozialistischen Wohlfahrtsheimes, das auf den Namen der Mutter unseres Führers geweiht wird, durch den Führer oder einen Stellvertreter. Durch Rundfunkübertragung zum Stadion wird die Feier aber allen Kongreßteilnehmerinnen übermitten.

Am Nachmittag ist die große Kongreßtagung für alle Kongreßteilnehmerinnen im Rheinpark. Abends finden Selbstvorstellungen im Großen und Kleinen Haus und eine Wiederholung des Festkonzerts im Zoo statt.

der Verschlechterung des Beschäftigungsgrades, in den konjunkturabhängigen Berufsgruppen teilweise überdeckt. Die für die erste Hälfte 1933 festzustellende Abnahme der Arbeitslosigkeit ist weniger auf eine Verlesung des Baumarcktes und der übrigen Außenberufe zurückzuführen als vielmehr auf konjunkturrel bedingte Besserungstendenzen sowohl in der Produktionsgüterindustrie als auch in einzelnen Wirtschaftsguppen der Verbrauchsgüterindustrie. Dabei ist weiter von Bedeutung, daß der gebesserte Auftragsingang größtenteils auf erteilte Inlandsaufträge zurückzuführen ist, während Auslandsaufträge, besonders aus Rußland, auf die sich große Teile der metallverarbeitenden Industrie stützen konnten, ausgeblieben sind. Es ist anzunehmen, daß auch der bisher verhältnismäßig starke Baumarck durch die beabsichtigten Straßenbauarbeiten speziell im Tiefbaugewerbe einen kräftigen Auftrieb erhalten wird, so daß zu der konjunkturrel bedingten Besserung des Arbeitsmarktes die saisonmäßige Besserung im Baugewerbe hinzukommen wird und einen weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit hervorruft.

Die Aufrufe der Reichsregierung zur Beseitigung des Doppelverdienens und zur Vornahme des Ersatzes nicht notwendiger weiblicher Arbeitskräfte durch männliche haben am ehesten in der bisher stark auf weibliche Arbeitskräfte eingestellten Textilindustrie Widerhall gefunden. Nach den Feststellungen der Arbeitsämter sind bereits im Juni Betriebe der Textilindustrie, daneben auch andere Betriebe mit einer größeren Anzahl weiblicher Arbeitskräfte dazu übergegangen, ihre weibliche Belegschaft von Doppelverdienenden in den freien Bereich zu machen und an deren Stelle andere allein stehende weibliche oder männliche Arbeitskräfte einzustellen.

Sommerfest im Kleingartenbauverein „Siebengebirge“.

Der Kleingartenbauverein „Siebengebirge“ feiert heute und morgen sein 1. Stiftungs- und Sommerfest im großen Saale von Willi Streiberg Neuf-Fürth. Heute abend findet ein „Deutscher Abend“ unter Mitwirkung der verstärkten Kapelle „Novesia“ (Leitung: Jean Schmitz) statt. Außerdem sind Reigen, humoristische Vorträge, Vorträge und Verlosung vorgesehen. Auch der Sportklub „Konfordia“ wird mitwirken. — Am morgigen Sonntag findet ab 4 Uhr Kleingartenfest mit Tanz und eine große Verlosung statt. — Am Montag 5 Uhr steigt ein Kinderfest mit Belustigungen und Verlosung.

Erste Versammlung der Zelle C.

Zellen-Versammlung in der Ortsgruppe Neuf-Obererf der NSDAP. (Norddeutsche Zelle, Seilumerstraße, An der Obererf, Weingartstraße, Kridstraße und Bergheimerstraße).

Von der NSDAP. wird uns geschrieben: Die Zelle C der Ortsgruppe der NSDAP. Neuf-Obererf hatte im Fokal von P. Kobbler, Kollnerstraße, zur ersten Versammlung, der ein voller Erfolg beschieden war, zusammengekommen.

Zweck der Versammlung war, die Bildung der Zelle und den nach dem 30. Januar hinzugekommenen Parteigenossen Organisation und Aufbau der Bewegung klarzulegen und Richtlinien für den weiteren Kampf zu geben. Hierzu ergriß der Ortsgruppenleiter Kobbler das Wort und schilderte in berebten Worten die Gliederung der Partei. Verbunden mit diesen Ausführungen richtete der Redner an alle Parteigenossen die ausdrückliche Mahnung, die Amtswalter der kleineren und kleinsten Organisationen unserer Bewegung, die Blockwarte, die Zellenwarte und die Ortsgruppenleitung weitgehend zu unterstützen.

Der daran anschließend ernannte Zellenwart Seil verles, seine ganze Kraft im Sinne der NSDAP. für die Bewegung einzusetzen.

Als Gäste waren von der Ortsgruppe Neuf-Süd der Ortsgruppenleiter Deuf und von der Kreisleitung der Kreispropagandaleiter Tappert erschienen. Dieser hielt ein längeres Referat über das Thema: Versailles. Ausgehend von der Neuterei im französischen Geere im Jahre 1917, dem durch die Sozialdemokratie in Szene gesetzten Berliner Munitionstreit und der daran anschließend erfolgten Friedensresolution geißelte Kreispropagandaleiter Tappert das Verbrechen der Vertragsunterzeichnung durch Männer des vergangenen Systems, protestierte gegen den Schand- und Schmachvertrag von Versailles und die Kriegsschuldfrage und führte den Zuhörern das Ergebnis, das als Weltwirtschaftskrise bekannt geworden ist und die gesamte Kulturwelt ins Joch drückt, vor Augen. Das Ziel des Feindes, die deutsche Intelligenz, die sich in dem Arbeiter der Elten und der Faust verkörpert, zu Sklaven der übrigen Welt zu stempeln und auszubenten, ward jedem klargemacht. Die arische Fähigkeit und der starke Selbstbehaltungstrieb und Lebenswille der deutschen Nation wird auch dieses Schanddiktat und die damit verbundenen Feindesziele zunichte machen, und sei es noch nicht heute, so wird die kommende Generation, die in der Hitlerjugend heranwächst und für die Vollenbung der begonnenen Arbeit herangebildet wird, das Versailles Diktat zerschellen. Darum wurde an alle der Appell gerichtet, die Hitlerjugend weitgehend zu unterstützen und ihre Arbeit in jeder Weise zu fördern.

Zum Schluß der Versammlung ergriß nochmals der Ortsgruppenleiter Kobbler das Wort. Seine Rede klang aus in einem dreifachen Siegel auf unseren Führer und Volkslangler Adolf Hitler.

Anschließend daran bildete das Fort-Wesfel-Ried einen würdigen Abschluß der wohlgeordneten Versammlung.

Vom Reichsdeutschen Sängerbund.

Der Rh. S. V. veröffentlicht nachfolgendes Rundschreiben: „Liebe Sängerkollegen!“

Nach Ablauf von 5 Monaten im Geschäftsjahr 1933 ist es jetzt etwa ein Sechstel der veranlagten Beiträge eingegangen. Die dem Vorstände des Rh. S. V. in der Vertreterversammlung am 2. 4. 33 gemachten Verprechungen sind nicht erfüllt worden. Der Erfolg der bisherigen wiederholten Mahnungen ist mäßig.

Vom D. S. V. und vom Musikschulverband gehen dauernd Mahnungen ein. Viel kostbare Zeit und Geld müssen aufgewendet werden für nutzlosen Schriftwechsel, für Prozesse usw.

So kann der Rh. S. V. nicht weitergeführt werden. Wir müssen nunmehr eine Bestimmung des Vertrages mit dem Musikschulverband einbringen, von der wir nur in der größten Not Gebrauch gemacht hätten. Diese Not liegt jetzt vor. Die dem Vorstände obliegenden Pflichten gebieten uns, jede Rücksicht fallen zu lassen.

Die fraglichen Bestimmung verlangt, daß wir Vereine, die ihre Beiträge nicht zahlen, dem Musikschulverband melden. Diese Vereine werden alsdann von der Mitgliedschaft zum Deutschen Sängerbund, zum Rheinischen Sängerbund und damit von dem Musikschulverband ausgeschlossen. Die aus diesem Grunde ausgeschlossenen Vereine werden von dem Musikschulverband scharf überwacht und die Aufführung geschäftlicher Chorwerke bestraft werden. Die Höhe der

Weitere Entlastung.

Der rheinische Arbeitsmarkt im Juni 1933.

Der rheinische Arbeitsmarkt hat im Laufe des Monats Juni eine weitere Entlastung erfahren. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen hat sich weiter und zwar um 20 000 verringert, wobei die Hälfte auf einen Rückgang der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenunterstützung und Krisenfürsorge, zur anderen Hälfte auf Wohlfahrtsdienstleistungen entfällt. Am Ende des ersten Halbjahres 1933 wurden noch 567 700 männliche und 99 300 weibliche Arbeitslose gezählt. Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen ist damit erstmals seit Ende Dezember 1931 wieder unter 100 000 gesunken. Zu Beginn des zweiten Halbjahres 1933 lag die Zahl der Arbeitslosen im Rheinland um rd. 57 000 niedriger als vor einem Jahr und um rd. 77 000 niedriger als am 15. Februar 1933, dem Zeitpunkt des winterrlichen Höchststandes, der ungefähr zusammenfällt mit dem Zeitpunkt der von der Reichsregierung ergriffenen Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen hat sich im Landesarbeitsamtsbezirk Rheinland im ersten Halbjahr wie folgt entwickelt: Es waren arbeitslos gemeldet am 31. Januar 1933: 737 000, am 15. Februar 1933 (winterrlicher Höchststand): 743 000, am 28. Februar 1933: 740 000, am 31. März 1933: 712 000, am 30. April 1933: 705 000, am 31. Mai 1933: 687 000, am 30. Juni 1933: 667 000.

Die bisher auf dem rheinischen Arbeitsmarkt eingetretene Entlastung im ersten Halbjahr 1933 ist wesentlich anders erfolgt als in den Vorjahren. Ein sommerlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit wurde in den Vorjahren größtenteils durch Arbeitsaufnahme in den Außenberufen, hauptsächlich in der Industrie der Elten und Erden und im Baugewerbe bewirkt. Solche saisonbedingten Besserungsercheinungen sind im Jahre 1932 noch von



Beschaffenheit der Arzneien und Preise sind durch reichsgesetzliche Bestimmungen festgelegt. — Drum nur aus der

APOTHEKE

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt u. durch Eilboten kostenlos zugestellt.

Einhorn - Apotheke, Büchel 21, Ruf 3385, Löwen - Apotheke, Oberstr. 118, Ruf 5392, larien - Apotheke, Jrususstr. 8, Ruf 3434, Nord - Apotheke, Venloerstr. 208, Ruf 5007.

Straßen ist

wirkenden

Wir bitten

zu richten

alsdann die

es Jahres

S. B. zu

tungen des

des Rh. S.

Tabel m

und der Be

von der Be

fundieren G

Sängerin

tung nicht

Die fol

gebunden u

hoffen gern

daß wir v

werden.

Wir tren

Wir geb

bereinen die

tragsberecht

15. 7. 33 al

Der Verein

ausgeschlos

Größe

Die

es

Rundfunk

unterstützen

den einzeln

den felle

andere for

fruchtbar

Aus die

N und f

der Bitte

zelsellen fest

stünden u

wichtigen

feiert heute und im großen Saale heute abend findet der verstärkte statt. Außerdem vorträge und Ver- tonfordia" wird t ab 4 Uhr Klein- ung statt. — Am elustigungen und

le C.

Neu-Obererf- he, in der Ober- gheimerstraße.

P. Neu-Obererf- ten war, zum-

ng der Zelle und in Parteigenossen klagen und l. Hierzu ergreift in Verbunden mit alle Parteigenos- der kleineren der die Woch- enleitung wei-

art Sell ver- AP. für die Be-

-Süd der Orts- tung der Kreis- aille. Aus- deere im Jahre den geleiteten Ver- efolgten erfol- daleiter Tap- unterzeichnung otestierte gegen illes und die s Ergebnis, das und die gefam- el des Fein- rbeiter der übrigen Welt argemacht. Die ungskrieg und dieses Schand- ziele jüdische die kommende ist und für die idet wird, das alle der Appell unterstügen und

malis der Orts- ang aus in und Volkskang- el-Bied einen nmlung.

nd. schreiben: 1933 ist bis jetzt gängen. Die dem ung am 2. 4. 33 n. Der Erfolg

gehen dauernd en aufgewendet n. Wir müssen lufstherbe im n Not Gebrauch n Vorstände ob- zu lassen. Vereine, die ih- ren. Diese Ver- eutungen Sän- ger von dem Musi- schloffenen Ver- riond und die Die Höhe der

mittel n der heke ise gen E werden gestellt. otheke Ruf 539: theke Ruf 5007

Strafen ist den Vereinen bekannt, bis zu 1.00 Mk. für jeden mit

Wir bitten die Gae, einen letzten Appell an die säumigen Vereine zu richten unter Mitteilung des Inhaltes dieses Schreibens. Sollten

Dabei machen wir noch aufmerksam auf die zwischen dem D. S. B. und der Reichsleitung getroffene Vereinbarung, wonach der D. S. B.

Die Folgen eines Ausstufes von Vereinen vom Deutschen Sän-

Wir geben vorstehendes Schreiben des H. S. B. unseren Gau-

ausgeschlossen werden.

Großes Sommerfest im Gefellenhaus

Der Rath. Gefellenverein veranstaltet am morgigen Sonntag sein diesjähriges Sommerfest. Beginn nachmittags 3 Uhr im

„Westdeutschland musiziert“

Der Westdeutsche Rundfunk als Spiegel westdeutscher Musikleben.

Es gehört zu den besonderen Aufgaben des Westdeutschen Rundfunks, das Musikleben in Rheinland und Westfalen zu

Aus diesen Gründen wendet sich der Westdeutsche Rundfunk an sämtliche städtischen Behörden mit der Bitte, ihm möglichst frühzeitig die in allen Einzelheiten festgelegten genauen Winterprogramme ein-

Diese Auszeichnungen in ihrer Gesamtheit spiegeln die musikalische und musikalisch-politische Aktivität eines mit Groß-

Selbst den Deutschen in Rußland!

Brief aus Woronjesh (Sowjetrußland), datiert vom Juni 33.

Aus unserm Leserkreis wird uns folgender Brief zur Ver-

Der Westdeutsche Rundfunk glaubt damit in entscheidender Weise das Gefühl für eine musikalische Volksgemeinschaft unter-

Das gefesselte Telefon.

Eine Erfindung, die bereits in der Praxis weitgehend erprobt ist und unter Nr. 578495 Patentschutz erhalten hat, wird für alle die Betriebe, die sich vor unbefugtem

Dabei ist von besonderem Vorteil, daß diese festgelegte Anrufnummer auch im Punkte gewählt werden kann, was bisher nicht möglich war. Der Telefonschub besteht aus einer

Ein bisher unlösbar scheinendes Problem, den Telefonapparat vor jedem unbefugten Anruf zu schützen, gelöst worden.

Vereinsna rufen.

Kathol. Gefellenverein. Heute 19-20 Uhr Bücherausgabe Lesezimmer. 20 Uhr Schachspiel. Sonntag 20-21 Uhr Garten Gefellen-

zum Freischiffspiel der Missionschule. Rückfahrt 20.12 Uhr ab Nieberr-

heim. Vergleichs auch Beamtenwacht vom 30. Juni.

Dritter Erben des H. Franziskus. Morgen (Sabbatstunde) 145 Uhr

Kath. Arbeiterverein der Münsterplazze. Mitglieder für morgen 8 Uhr

Jungfrauenkongregation der Münsterplazze. Sonntag Gruppe Meers-

St. Anna-Verein. Dienstag 8 Uhr Versammlung mit Vortrag.

Kath. Arbeiterverein der Münsterplazze. Mitglieder für morgen 8 Uhr

Jungfrauenkongregation St. Lucin. Lautengruppe I und II Dona-

Augen- und Jungmännerverein St. Lucin. Morgen 7 Uhr in der

Kath. Jungmännerverein St. Marien. Heute 145 Uhr (Stadion) Tra-

Jungfrauenkongregation St. Marien. Montag 7 1/2 Uhr Turnen, 7 1/2

Kath. Jungmännerverein St. Dreifürsten. Sonntag 7.30 Uhr gem. Hl.

Kath. Arbeiterverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Gefellenverein. Montag 8 1/2 Uhr Monatsversammlung (M.

Brauerei für obergäriges Bier „Zum Marienbildchen“

Niederstr. 42/44 Ruf 5632 Das beliebte obergärige Neuber Art

Brauerei „Im Kessel“ Krefelder Str. 42 Ruf 5751

Der gute Tropfen Neuber Art Alt-Bier reichh. Speisack. Kalte warme Speis. reichh. Freitag Reibekuch. Stets fr. Musch.

Restaurant Jaeger Am Markt 27 Ruf 5668

Bestgepflegte Biere Ausverkauf von: Winkler Pils Schumacher obergärige Vereinszimmer bis 60 Personen Syphons außer dem Hause.

Restaurant „Sängerheim Hohenzollern“ Jos. Tillmanns

Hermannsplatz Ecke Kapitelstr. Ruf 5142 Die wohlbekömmlichen, beliebten Branne-Biere, Barman, Weine Schnitth. Vereinsaal für ca. 120 Personen.

Nicht billiger als —, aber besser als —, ist Münchner Pschorr-Bräu

im Hotel-Rest. Sandweg. 1/2 Liter 50 Pfg.

Im Römer JOSEF HOSTET Oberstraße 12.

Münchener Löwenbräu Öfftl. N.-F. 4 95, Verleinsz. d. 15 Pers.

Rest. „Zur Wilhelmshöhe“ Inh. P. Bierewitz

Bergheimer Str. 68 Ruf 6862 Willicher Biere - Hell u. Alt Verleinszimmer für ca. 120 Personen Kegelbahn (einzigste Tage der Woche noch frei.)

Brauerei Gatzweiler Historisches Brauhaus

Am Markt 444 Ruf 1613 Das beliebte obergärige Reiche Speisack. Kalte u. warme Speis. Das Lokal ist eine historische Sehenswürdigkeit

Stadtgarten - Restaurant P. Neckenlo.

Jeden Sonntag: Konzert. Kapelle: Au. Kreuter

Nach dem Sonntags-spaziergange

zu uns

Neusser beliebte Winkel

Heute, Wohin?

Restaurant Peppekus

Industrie-Hotel

Restaurant Peppekus

Im Kommu

das köstliche Eis, das tiefgekühlte Sichenbir

Kaffee-Restaurant

Haus Niedertor

Restaurant Peppekus

Kapitelstr. 25 Ruf 2540

Das Haus der guten Küche

Bestgepflegte Biere Weinkarte Gesellschaftsräume

Restaurant Peppekus

Kapitelstr. 25 Ruf 2540

Das Haus der guten Küche

Restauration Paul Paar

Niederstraße 41 Ruf 3660

Die bekömmlichen Hildorfer Biere

Gesellschaftszimmer, ca. 100 Personen

Das beliebte gemüll. Familien-Restaurant

Geplagte Biere - Weine - ia. Küche

Gesellschaftsräume

Schöner Saal für Vereinsfestlichkeiten

Jeden Sonntag Tanz

Industrie - Hotel

An der Rennbahn Ruf 3093

Bestgepflegte Biere Weinkarte

Hildorfer Pilsener

Franziskaner Leisträu

ia. Küche Konferenzzimmer

Vereinszim. ca. 60 Pers. - Billard

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Kapellstr. - Vereinszimmer

Bürgerlicher Mittagstisch.

Jeden Sonntag Tanz

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Kapellstr. - Vereinszimmer

Bürgerlicher Mittagstisch.

Jeden Sonntag Tanz

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Kapellstr. - Vereinszimmer

Bürgerlicher Mittagstisch.

Jeden Sonntag Tanz

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Kapellstr. - Vereinszimmer

Bürgerlicher Mittagstisch.

Jeden Sonntag Tanz

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Kapellstr. - Vereinszimmer

Bürgerlicher Mittagstisch.

Jeden Sonntag Tanz

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Kapellstr. - Vereinszimmer

Bürgerlicher Mittagstisch.

Jeden Sonntag Tanz

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Kapellstr. - Vereinszimmer

Bürgerlicher Mittagstisch.

Jeden Sonntag Tanz

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Kapellstr. - Vereinszimmer

Bürgerlicher Mittagstisch.

Jeden Sonntag Tanz

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Kapellstr. - Vereinszimmer

Bürgerlicher Mittagstisch.

Jeden Sonntag Tanz

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Kapellstr. - Vereinszimmer

Bürgerlicher Mittagstisch.

Jeden Sonntag Tanz

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Kapellstr. - Vereinszimmer

Bürgerlicher Mittagstisch.

Jeden Sonntag Tanz

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Kapellstr. - Vereinszimmer

Bürgerlicher Mittagstisch.

Jeden Sonntag Tanz

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Kapellstr. - Vereinszimmer

Bürgerlicher Mittagstisch.

Jeden Sonntag Tanz

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Kapellstr. - Vereinszimmer

Bürgerlicher Mittagstisch.

Jeden Sonntag Tanz

Hotel-Rest. Koppenburg

Krefelder Str. 13 Ruf 4394

Tradition bleibt Tradition

Ausverkauf von: Oberrärges Lager-

bier Dortmund Union

Handlung
Schmidt
ANSTR. 20
Schlag billigt
ort ab Lager
gen jeder Art
ber und schnell

chzeit
Hausfrau

ssig . Ltr. 20 Pf.
ig . Ltr. 28 Pf.
... Ltr. 40 Pf.
cker Pfd. 37 Pf.
rgament R. 10 Pf.

taubfrei
Gärballons usw.
ständig begehrt.
nt Rabat

old
Michaelstraße 9

e Freunde

Bekannten

zieher der
broicher Zeitg.
so empfehlen Sie
Probeabonnement!

NK
GABE
ERAG

llige, reichhaltige
Heimatzeitschrift

Programmen der
ren Sender —
dem und Unter-

Preis 10 Pfg.

Plan.

iffeldorf.

rommeter

chafliche hl

tion der Jünglings-
ung in der Kriege-
n für die Jünglings-

union der Männer
meins. In allen
licht.

union der Jüng-
1 Uhr Andacht um

Arbeits, an dem
union der Jüng-

er Hochamt, 2.30
fluss.

ion der Mädchen

Gauten-Strerath
admirer, 9 Uhr

Messe.

rdnung.

SPORT

SAMSTAG, DEN 8. JULI 1933

NEUSS-GREVENBROI'HER ZEITUNG

Jonath im 200-Meter-Endlauf

Stoffelieg der Krefelder Preußen.

Das weitere große Ereignis Londons am Wochenende waren die englischen Leichtathletikmeisterschaften, die international sind. Für die Teilnehmer machte sich ein Seitenwind bemerkbar. Am Rennen über 200 Meter nahmen auch die Deutschen Jonath, Küsters und Galsmann teil. In den Vorläufen setzten sich Jonath und Küsters durch, Galsmann schied aus. In den Zwischenläufen behauptete sich Jonath nur, der verhaltend laufend hinter dem Engländer Murdoch Zweiter wurde und mit dem als Dritter einkommenden Engelhardt (England) am Endlauf teilnimmt. Den zweiten Zwischenlauf gewann Berger (Holland) in 22,3 vor Dr. Reid und Yates (England).

Einen Erfolg hatte die Sprintstaffel der Krefelder Preußen zu verzeichnen. Mit einer Zeit von 43,4 gewannen die Westdeutschen den Vorlauf über viermal 110 Yards mit über vier Meter Vorsprung gegen die Blauheide Harries und machten den Eindruck, als ob sie im Endlauf etwas zu sagen hätten.

Fortgang der Hitler-Pokalspiele

Zwischenrunde der Fußballer!

Am kommenden Sonntag nehmen die Hitler-Pokalspiele ihren Fortgang. Nachdem schon am vergangenen Sonntag eine Anzahl von aussichtsreichen Mannschaften aus dem Rennen ausgeschieden ist, werden naturgemäß die folgenden Auseinandersetzungen an Heftigkeit zunehmen. Es wäre zu wünschen, daß die restlichen Spiele eine noch größere Anteilnahme finden möchten, damit für den beachtlichsten Zweck, Mittel für die Opfer der Arbeit zu schaffen, eine entsprechende Summe herauskommt. Dafür wird das sommerliche Wetter gerade nicht zuträglich sein, und man wird für die folgenden Jahre die Hitler-Pokal-Spiele in die wirkliche Fußballsaison verlegen müssen, damit sie auch beim Publikum das Echo finden, das sie verdienen.

Oben: Niederrhein — Nordhessen.

Da sich die Mannschaft des Gau Niederrhein zum größten Teil aus Spielern der Düsseldorf Fortuna und die Mannschaft des Gau Nordhessen zum großen Teil aus Spielern der Borussia Fulda zusammensetzen, kommt es auf Umwegen zu einer kleinen Revanche für das W.-S.-Spiel Fortuna — Borussia, das bekanntlich von dem hessischen deutschen Meister unter recht dramatischen Umständen knapp gewonnen wurde. An sich ist es zu bedauern, daß schon in der Zwischenrunde zwei westdeutsche Gaus zusammentreffen, zumal beide erhebliche Spielstärke aufzuweisen haben. Nach dem glatten 2:0-Siege der Niederrheiner über Rheinhausen-Saar in der Vorrunde ist man geneigt, ihnen auch für das Elfenbein Spiel die besseren Aussichten einzuräumen, zumal sie ein erhebliches Übergewicht in der Kämpferreihe — von Fortuna Düsseldorf — haben. Da auch das Schlußdreieck mit Buchloh, Hundt und Buch sehr zuverlässig ist, ja fast in einer resoluten Stürmer der Borussia Fulda kaum viel Gelegenheit zu Zersplitterungen haben. Nordhessen schlug in der Vorrunde Württemberg 3:2, nicht unbedeutend; aber das Spiel offenbarte doch noch zahlreiche Schwächen der Kessel-Fuldaer Kombination. Technisch sind die Rheinischen klar überlegen; an der Kampfkraft gemessen, sind die Hessen-Hannoveraner ein sehr schwerer Gegner. Wir geben der Technik den Vorzug und erwarten einen sicheren Erfolg für den Niederrhein. Unter Leitung des Frankfurter Unparteilichen Beirats treten die Mannschaften in folgender Aufstellung an:

Niederrhein: Buchloh (MfB, Speldorf); Hundt (Schwarz-Weiß Essen); Buch (Duisburg 99); Jans, Bender, Breuer (alle Fortuna Düsseldorf); Gelbach (S.V.g. Sarnen); Wägel (Fortuna Düsseldorf); Hofmann (VfL Bentz); Zwolanowski, Kober (Fortuna Düsseldorf).

Nordhessen: Wehndt (Kurfürst Marburg); Dornig, Schweder (beide Kurfürst Marburg); Engelhardt (Kassel 03); Mann (Borussia Fulda); Müller (Göttingen 05); Tragefer (Kurfürst Marburg); Kammert, Wietz, Reigers (sämtlich Borussia Fulda); Melchior (Kurfürst Marburg).

Halle: Sachsen-Thüringen — Mittelrhein.

Auch der Mittelrhein steht in Halle vor seiner unmissbaren Aufgabe, nur muß mit anderen Mitteln gekämpft werden, als beim Vorrundenkampf gegen Baden in Mannheim. Mit vorwiegend defensiver Spiel ist gegen die Elf des Gau Sachsen-Thüringen, die außerdem den Vorteil des heimischen Publikums hat, nicht viel zu gewinnen. Das hat der Vorrundenkampf der Mittelrheinischen in Breslau über das favorisierte Schießen gezeigt. Das Übergewicht der Mittelrheinischen liegt wie beim Niederrhein in der Kämpferreihe, wo die beiden Mittel-läufer Mägenberg und Reinberger die gegnerischen Angriffe zu stoppen und auch ein Spiel aufzubauen wissen. Und mit so vorzüglichen Stürmern wie Heidemann, Niggemeyer und Wietz sollten auch Tore zukunfts kommen. Erwarten wir also einen Sieg der Mittelrhein-Elf. Die Leitung des Spieles hat der Fuldaer Wingenfeld.

Der Große Preis von Deutschland für Motorräder.

Der Große Preis von Deutschland, der am 9. Juli vom NAC auf der Ams veranaltet wird, ist in seiner Bedeutung nur wenigen europäischen „Grand-Preis-Rennen“, insbesondere der klassischen Motorradprüfung, der englischen Tourist Trophy, gleichzusetzen, wenn auch dieses Rennen infolge der Eigenart der Strecke einen ganz anderen Charakter trägt.

Bisher wurde der Große Preis auf dem Nürburgring zur Entscheidung gebracht. Von 1927 bis 1931 war er alljährlich das bedeutendste Motorradrennen des europäischen Kontinents. Im ersten Jahre — 1927 — wurde er von der Federation Internationale des Clubs Motochicistes Deutschland als „Großer Preis von Europa“ übertragen. Im Vorjahre, dem Krisenjahre der deutschen Industrie, lag man aus begreiflichen Gründen das Rennen ganz ausfallen, es in diesem Jahre größer als je erziehen zu lassen. Die deutsche Industrie hat sich erholt, sie hat sich wieder dem Rennfahrzeugbau widmen können, so daß nunmehr drei deutsche Fabriken — BMW, DAW und Victoria — den Kampf gegen die gefährlichsten Konkurrenten, die Engländer, aufnehmen wollen.

Man hat das Rennen auch zum ersten Male vom Nürburgring auf die Ams verlegt. Manche Gründe haben dafür gesprochen, der 3. V. größte Rennen zu legen; dann aber vor allem spricht der Grund dafür, daß die Ams besser als der Ring geeignet ist, die Geschwindigkeit-Eigenheiten in Vergleich zu bringen, als der Nürburgring. Schon die bisherigen Ergebnisse der „Großen Preise“ und der bis-

Mittelrhein: Döhmer (W.M. Köln); König (Mülheimer S.V.), Pöh (S.V. 07); Wiede (Mannheim Nachen), Mägenberg (Mannheim Nachen), Reinberger (W.M. Köln); Ulrich (S.V. 07), Herrmann (Breslau), Niggemeyer (Mülheimer S.V.), Schiller (Mannheim), Heidemann (Bonner S.V.).

Tyrol vom Nürburgring

Der Fußballsport hat mit der Austragung der Zwischenrunde um den Hitler-Pokal eine unerwartet neue Belebung gefunden. Zwei westdeutsche Mannschaften sind in Essen und in Halle tätig. Auch die Handballer treten am Sonntag in die Vorrunde um den Hitler-Pokal ein.

In der Leichtathletik kommen die süddeutschen Meister zu den englischen Meisterschaften zu Ende, bei denen ja auch deutsche Leichtathleten am Start sind.

Im Tennis gehen in Wimbledon die Weltmeisterschaften zu Ende. Die Deutsche Turnerschaft trägt ihre letzten Tennismeister-schaften in Stuttgart aus. Das einzige westdeutsche Turnier steigt in Duisburg-Raffelsberg.

Der Schwimmsport verzeichnet den von uns bereits besprochenen Länderkampf Deutschland — Frankreich in Paris.

Im Rudersport gehen ebenfalls die Meisterschaften in Henley bei London heute zu Ende; außerdem werden Regatten ausgetragen in Heilbronn, Gießen, Duisburg, Hamburg, Regensburg, Jülich und Budapest.

Der Radsport verzeichnet das Ende der Frankreich-Rundfahrt. In Köln kommt der große Diamantpreis zum Austrag; außerdem sind Bahnrennen in Bocholt, Leipzig, Erfurt und Basel. Im Motorsport steht der große Preis für Deutschland auf der Wus im Mittelpunkt der Ereignisse.

Im Reitsport wird das Krefelder Turnier durchgeführt. Im Boxsport steigt das Treffen Dubbers gegen Humery (Frankreich).

Deutsche bei der Henley-Regatta.



Der Ruderer der Mannheimer „Amicitia“ gewann seinen Vorlauf gegen „Third Trinity“, eine Mannschaft der Cambridge-Studenten, aber gegen im Semi-Final ausschied. In Henley, der klassischen Ruderstrecke bei London, begannen die diesjährigen großen internationalen Weltkämpfe, bei denen die Deutschen bereits schon Erfolge erzielen konnten. In das Schlussspiel der Achter kommt allerdings heute nur der Berliner Akt, da die Amicitia (Mannheim) gestern im Zwischenlauf geschlagen wurde.

Das Programm des Krefelder Reit- und Springturniers.

Dem Ruf des Turnierveranstalters, dem Polizeipräsidenten Krefeld und dem Krefelder Reit- und Fahrverein, sind zahlreiche bekannte Reiterinnen und Reiter und vor allem auch die Schulpolizei aus dem Rheinland, Westfalen, Berlin und Potsdam gefolgt. Am Donnerstag nachmittag wurde die Veranstaltung durch einen Streifenritt der Schulpolizei eröffnet. Am Samstag nachmittag beginnt das Programm mit einem Jagdspringen der Schulpolizei und auch an diesem Tage finden zwei weitere Springen statt, wieder ein leichtes Jagdspringen und dann vor allen Dingen das schwere Jagdspringen, in dem es über eine große Zahl schwerer Hindernisse geht. Eignungsprüfungen für Reitpferde und Dressurprüfungen für Reiter werden die Springen. Die freizeitanische Parade geht um 17 Uhr vor sich.

Der Sonntag nachmittag bringt wiederum hochbedeutende Jagdspringen und zwar ein Ausgleichsjagdspringen mittelschwerer Klasse in drei Abteilungen, dessen erste Abteilung um 14 Uhr beginnt und Verlauf nahm. Die Pferde müssen hierbei über 6 Barrieren in ungefähre zehn Meter Abstand springen, die in je 10 Zentimeter aufsteigender Höhe aufgebaut sind. Das erste Koppelried ist 1,10 Meter, das letzte 1,60 Meter. Wie in Düsseldorf, wird auch in Krefeld über höchste Barrieren gefahren werden, und wenn der Boden günstig ist, wird es wohl zu einer Höhe des Koppelrieds von 1,80 Meter kommen. Gegen 17 Uhr ist die freizeitanische Schaulust angelegt. Eignungsprüfungen für Jagdpferde, wobei die Pferde im Rudel hinter einem Wälder gehen, Eignungsprüfungen für Damenreitpferde und Dressurprüfungen zeigen wunderbares Pferdmaterial und große reitlerische Leistungen.

Die Veranstaltung wird entgegen dem ursprünglichen Plane an allen drei Tagen auf der Kampfbahn Grotenburg durchgeführt. — Ministerpräsident Göring und Staatssekretär Grauert haben ihr Erscheinen zugesagt. Sonntagsarten der Reichsbahn sind an allen Orten im Umkreise von 75 Km. um Krefeld aufgelegt. Beginn des Turniers am Samstag um 13.30 Uhr, am Sonntag um 14 Uhr.

Die morgigen Kölner Rennen.

Die Kölner Sonntags-Rennen werden eingeleitet durch das Dycaon-Rennen, das sich gegen die bisherigen Prüfungen der Zweijährigen dadurch unterscheidet, daß hier bereits siegreich gewesene Vertreter der jüngsten Altersklasse sich begegnen. Zu den acht Bewerbern gehören u. a.: Dr. Franz van Emden's Aue, die das erste Zweijährigen-Rennen der Saison gewann, die Sieger der beiden gleichartigen Kölner Prüfungen im Juni: Herrn S. Mayer's Kamafino und Herrn G. Schweitzer jun.'s Stauffen sowie Frau L. Mosler's Sonnenzeit, für das Fels-Rennen über 1800 Meter werden bereitgehalten: Argolis, Chevalier, Margot, Vögel, Robinson und Champagner, während das Marmor-Rennen über 1200 Meter bestreiten sollen: Gräfin Mariza, Blumenkönig, Extra, Grenzschuß, Moqui, Jalon, die Geide und Kofetele. Das Saphir-Rennen, ein Ausgleich II über 2000 Meter bringt Laufpoh, Prasser, Missouri, Gamar, Curator und Rudolf an den Ablauf, während zu den Bewerbern um das Hannibal-Rennen über 1400 Meter Pennigkommischnell, Thurbert, Gaffo, Bachantini, Feuerwert, Gnom, Geli, Leutvogel und Ordensbarnier zählen. Von den beiden Hindernis-Rennen des Tages werden das Rischbläse-Hindernis über 2800 Meter Gah, Bodenholz, Knaben, Hagestolz, Namato und Patina, das über 3700 Meter führende Front-deur-Jagdrennen Goldkrone, Hlenburg, Palastritter, Hmit, Mal-later, Vorberrofe, Sans pareil, Patriotin und Gartzode bestreiten.

Ein Rekord! — 307 Meldungen beim ersten Rennungs-schluß. — Motorsport wie noch nie!

Die Leistungen der Fahrer der 151 gemeldeten Motorräder sind nicht geringer zu veranschlagen, denn sie haben — Start in Gmünn — die Strecke von 1300 Km. ohne Abkühlung zurückzulegen. Dazu kommen Durchschnitte von 50 Km. (200 ccm.), 60 Km. (400 ccm.), 66 Km. (über 400 ccm.). Da heißt es, auf den guten Strecken und langen Geraden auf Vorrat fahren. Und noch etwas sehr Erfreuliches — Diese „Non-stop-Fahrt“ ist keine Angelegenheit einzelner Werke, diesmal ganz befreit nicht, denn erstmalig ist Deutschlands Automobil- und Motorradindustrie ohne Ausnahme geschlossen am Start.

Ein großer Teil Einzelfahrer hat sich aber nochmals zu Mannschaften von je drei Mann zusammengeschlossen. So konkurrieren über 35 Teams miteinander: von den Fahrern, vom A. v. D., D.A.C. und P.M.V., von dem R.G.K., den S.M. und S.-Stürmen, der Polizei und der Reichswehr. Also vorbildlicher Mannschaftssport, so wie er in Zukunft das Ziel aller Sportarten sein wird.

60 000 S.M.-Leute werden eine „lebende Streckenmarkierung“ bilden und dem deutschen Volke Disziplin und Sporsgeist des neuen Deutschland vor Augen führen.

Heute 8.15 Uhr im Residenz.

(Z. D.) gegenüber. Hier ist mit einem Reuther Sieg zu rechnen. Das Federgericht verteidigt Sowoch (P.) gegen Schmitz (Z. D.). Auf Grund seiner Mehrerschaft hat der Reuther die besten Aussichten. Unser erstklassiger Boxer stehen sich im Leichtgewicht gegenüber: Schumacher (P. N.) und Schulz (Z. D.). Hier ist ein hochwertiges erstes Weltgerichtstreffen. Der Ausgang des Kampfes ist ungewiss. Im (Z. D.). Berg. Der Kampf kann, gibt sich nur schwer gelagert; sieht Schickhaufen (P. N.) gegen Adams (Z. D.) im Ring. Adams ist der bessere, aber Gehhausen schlägt hart, darf aber das letzte Franken Kampf Muerer (P. N.) gegen Blintzke. Hier Ausgang ist ungewiss. Der Hauptkampf belreiten im Halbflügelgewicht Bramer (Z. D.) gegen Baumann (Z. D.). Beide sind gute Boxer und hier ist auch ein schöner Kampf zu erwarten.

Buenos Aires 0,280 0,932; London 14,02 14,06;
 rempfort 3,017 3,023; Amsterdam 169,68 170,02;
 Kienfong 58,77 58,89; Helsingfors 6,204 6,216; St.
 en 22,36 22,40; Kopenhagen 62,59 62,71; Oslo
 1,43 1,48; Paris 16,50 16,54; Schweiz 81,32
 4,88; Spanien 35,21 35,29; Stockholm 72,38 72,52
 ; Wien 46,95 47,05.

Berliner Devisenkurse.

Buenos Aires	0,928	0,932	Bombay	14,02	14,06
Newport	3,017	3,023	Amsterdam	169,68	170,02
Brüssel	58,77	58,89	Hankow	6,204	6,216
Wien	22,36	22,40	Kopenhagen	62,59	62,71
70,43	70,57	Paris	16,50	16,54	
81,48	81,52	Madrid	81,32	81,36	
35,21	35,29	Stockholm	72,38	72,52	
47,05					

Hiesige Redakteure schreiben, hiesige Arbeiter setzen u. drucken,
hiesige Angestellte und Botinnen und Boten befördern die
Neuss-Grevenbroicher Zeitung
Sie ist die einzige Zeitung, die in Neuß entsteht.

~~_____~~

Großkreis Grevenbroich-Neuß

Samstag, 8. Juli 1933

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Jahrgang 60 — Nummer 183

Stadt- und Amtsnachrichten

Grevenbroich, 8. Juli 1933

Sitzung des Kreisausschusses.

Neuwahl des Landrats.

In der gestrigen Sitzung des Kreisausschusses wurde zunächst eine Anzahl Änderungsanträge der nationalsozialistischen Fraktion zum Entwurf des Kreishaushaltsetats angenommen. Der Kreisausschuß beschloß sodann, die Tagesordnung des Kreistages am nächsten Dienstag dahin zu erweitern, daß eine Position

Neuwahl des Landrats

am Dienstag zur Beratung kommen wird.

Der Gewerbausschuß wurde in folgender Zusammenfassung gebildet:

a) Mitglieder:

Adam Blum, Butterhändler, Kaarst;
Heinrich Offenbach, Kaufmann, Dormagen;
Karl Odenthal, Malermeister, Wevelinghoven;
Germ. Koenen, Kolonialwarenhandlung, Wildeshoven;
Wilhelm Heinrich Kiet, Gastwirt, Neurath;
Peter Ingenfeld, Metzgermeister, Kapellen;
Heinrich Schiffer, Schmiedemeister, Reckenberg;
Hermann Meisenberg, Großhändler, Rommerskirchen.

b) Stellvertreter:

Johann Düren, Bäckermeister und Fuhrunternehmer, Grevenbroich;
Gerhard Gassen, Metzgermeister, Dormagen;
Walter Kink, Kaufmann, Wevelinghoven;
Johes Dillig, Kaufmann, Gindorf;
Matthias Gatter, Wirt, Garzweiler;
Johes Jäger, Schreinermeister, Neufkirchen;
Anton Schneider, Müller, Weddendorf;
Matthias Bachhausen, Metzger, Mettesheim.

In den Steueranschuß beim Finanzamt Neuß wurde Amtseinkommensteuerminderer (Nebenheim), für das Finanzamt Rheindt-Süd Mühlenbesitzer Johann Heiman gewählt. Ein Streitfall in der Auseinandersetzung mit dem Kreis M. Gladbach wurde dem Bezirksausschuß als Schiedsrichter übertragen. Einsprüche gegen die Kreisumlage 1932 wurden abgelehnt. Weiter hatte sich noch der Kreisausschuß mit Schankübertragungskonzessionen und inneren Verwaltungsangelegenheiten zu befassen.

Vor dem Grevenbroicher Richter.

Wegen Steuerhinterziehung war bei einem Landwirt das Inventar gepfändet. Der dort in Diensten stehende Helfer befürchtete durch diese Maßnahme seine Stellung zu verlieren. Er wurde daher freigegeben, die Vollziehungsbeamten, drohte die SA zu holen und hinderte schließlich die Beamten in ihrer Tätigkeit durch gewalttätige Bedrohungen. Das Gericht verurteilte ihn wegen Widerstandsleistung gegen die Staatsgewalt zu vier Wochen Gefängnis. Mit Rücksicht auf sein straffreies Vorleben wurde ihm Bewährungsfrist gegen Zahlung von 20 Mark Buße erteilt.

Das Mitglied einer Spar- und Darlehnskasse rügte eines Tages bei den versammelten Vorstandsmitgliedern, daß sein Konto mit 40 Mark zu hoch belastet sei. Als ihm nachprüfung zugestimmt wurde, und ihm bedeutet wurde, die Rechnung in den Vorarbeiten des Vorstands zu haben, beschimpfte er den Vorstand, darunter einen Polizeibeamten, mit beleidigenden Ausdrücken, die zu Tätlichkeiten ausarteten. Er hatte sich heute wegen Beleidigung und Widerstandsleistung zu verantworten. Der in einer früheren Sitzung vom Gericht vorgeschlagene Vergleich wurde vom Angeklagten zurückgewiesen. Das Gericht verurteilte ihn daher wegen Beleidigung zu 40 Mark evtl. 8 Tagen Gefängnis sowie Veröffentlichung und wegen Widerstandsleistung zu 20 Tagen Gefängnis.

Ein fast neues Fahrrad war in Grevenbroich in 1928 gestohlen worden. Dieses Rad war für eine bestimmte Zeit bei einem Fahrradhandeler in Aachen gegen 25 Mark abgegeben. Als die Zeit abgelaufen war, konnte auf Grund der hinterlassenen Personalien der Dieb ermittelt werden. Das Gericht verurteilte den nicht erschienenen Angeklagten zu zwei Monaten Gefängnis.

Sitzung des Gemeinderates in Hattenbroich.

Am Lokale Vinnark (Hattenhausen) fand unter dem Vorsitz des 1. Ortsvorstehers Wolke und im Beisein von Bürgermeister Schönböcker eine Sitzung des Gemeinderates statt. Zu Beginn führte der Vorsitzende den neuen Gemeindevorsteher Heinrich Oberem (NSDAP.) in sein Amt an Stelle des ausgeschiedenen Gemeindevorordneten Gerhard Marto, ein und verpflichtete ihn durch Handschlag. Darauf gab der Vorsitzende bekannt, daß die Gemeindevorordneten Heinrich Peiffer und Andreas Daniel (beide Zentrum) durch Amtsniederlegung ausgeschieden sind.

Vor der Beschlußfassung über den neuen Gemeindevorsteher erläuterte Bürgermeister Schönböcker die einzelnen Positionen. Mit einigen unwesentlichen Änderungen wurde der Haushaltsplan in Einnahmen und Ausgaben gleichlaufend mit 50.000 Mark einstimmig angenommen. Zur Deckung des Fehlbetrages wurden folgende Steuerfächer beschloffen: 200 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer vom bebauten Besitz; 260 Prozent Zuschlag zum unbebauten Besitz; 500 Prozent Zuschlag zum Gewerbesteuer; 1000 Prozent Zuschlag zum Gewerbesteuer; facheinzelner Landesbesitz der Bürgersteuer.

Die Vermessung des durch den freiwilligen Arbeitsdienst kultivierten Geländes der Sassenhepp wurde grundsätzlich

Verabschiedung des Haushaltsplanes in Kaarst. / Sitzung des Gemeinderates.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Haas (Wittgen) in Vertretung des in Urlaub befindlichen Ehrenbürgermeisters Klobbe, fand eine Gemeinderatssitzung statt, in der die Haushaltspläne verabschiedet wurden. Die neuen Gemeindevorsteher Emil Wittgen jr. und Johann Heben wurden in ihr Amt eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. Nach Bestätigung der Beigeordneten gab der Vorsitzende die Reihenfolge der Vertretung bekannt. Beigeordneter W. Michels vertritt den Bürgermeister an 1. und Beigeordneter A. Müller an 2. Stelle.

Anschließend sprach Bürgermeister Haas dem scheidenden Beigeordneten Karl Wierichs für seine langjährige Tätigkeit im Dienste der Gemeinde den Dank der Verwaltung aus. Beigeordneter Wierichs stand 24 Jahre ununterbrochen als Beigeordneter und 32 Jahre als Gemeindevorsteher im kommunalen Leben des Amtes Kaarst und stand immer in vorbildlicher Linie, wenn es galt, die Interessen seines Heimatortes zu vertreten. Der Gemeinderat schloß sich dem Dank des Vorsitzenden an.

Der Haushaltsplan schließt in Einnahmen mit 214.800 Mark und in Ausgaben mit 225.800 Mark ab, so daß ein ungedeckter Fehlbetrag in Höhe von 11.000 Mark verbleibt, hierin ist allerdings der Fehlbetrag aus 1932 eingerechnet. Wie in allen Gemeinden, so nimmt die Position Wohlfahrtslasten den Hauptteil des Etats mit rund 100.000 Mark in Anspruch. Von dieser Summe entfallen rund 70.000 Mark als Anteil auf den Kreis. Die Rückstellung wird aber dadurch wieder aufgehoben, daß die Kreissteuern auf ein hohes

Maß geschraubt wurden. Trotzdem ist der Etat mit rigorosen Sparmaßnahmen aufgestellt worden, und die Verwaltung hofft, das Defizit im Laufe der nächsten Jahre abtragen zu können. Zur Deckung des Fehlbetrages wurden folgende Steuerfächer beschloffen: 260 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer vom bebauten und unbebauten Grundbesitz; 520 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer und 1040 Prozent Zuschlag zum Gewerbesteuer. Der Entwurf des Haushaltsplanes wurde einstimmig angenommen.

Der Einrichtung eines Flur- und Feldschutzes wurde ebenfalls zugestimmt, dagegen die Uebernahme der Kosten für eine Befähigungsfahrt in Siedlungsangelegenheiten abgelehnt.

Reklame auf der Weising.

Das Jahr 1933 brachte für die Kaarster Kartoffelversteigerung Reklame in zweierlei Hinsicht. Täglich werden rund 6-8000 Zentner Kartoffeln angeliefert, eine Menge, die bisher noch in keinem Jahre zu verzeichnen war. Dies ist auf die außergewöhnlich gute Frühkartoffelernte zurückzuführen. So wurden schon allein bis zum Ende des Monats Juni 25.000 Zentner Kartoffeln mehr angeliefert als zur gleichen Zeit im Vorjahre. Das enorme Angebot an „Erdäpfeln“ hatte zur Folge, daß ein erheblicher Preissturz eintrat. Im vergangenen Jahre wurden noch 3.— bis 3,50 M. für den Zentner erzielt, wogegen heute nur noch 2.— bis 2,30 M. gelöst werden. Die starke Kartoffelanfuhr hält unvermindert an.

Wieder Schützen- und Volksfest in Nievenheim.

Mit dem heutigen Tage nehmen die Schützenfeste des St. Sebastianus-Schützenvereins Nievenheim-Neudorf ihren Anfang. Diese Tage werden mit besonderem Glanz begangen, zumal im vergangenen Jahre von allen Festlichkeiten Abstand genommen wurde. Schweren Herzens haben die Nievenheimer Sebastianer diesem Beschluß damals zugestimmt, und wenn dies geschah, dann nur mit Rücksicht auf die Not der Zeit. Viele Schützen konnten sich die Anschaffung einer Uniform nicht erlauben, geschweige denn vier Tage Schützenfest feiern. Auch heute sind zwar noch viele erwerbslose Mitglieder vorhanden, für die aber in totalkriegsweiser Weise gesorgt wurde. Der Vorstand und die einzelnen Jäger sind helfend eingegriffen, so daß auch die Unbemittelten mitfeiern können. Schon die letzten Festveranstaltungen ließen die Begeisterung der Nievenheimer für ihr Schützenfest erkennen, daß in den wenigen Jahren des Bestehens, sich eine Sonderstellung im Großkreis erworben hat. In aller Erinnerung dürfte wohl noch der eindrucksvolle Verlauf des Königssehrenabends im Saale A m e l sowie die Aufführung des alten Königsliedes sein. Innermüdig arbeitete der Vorstand, um dem Verein nach jeder Seite hin ein gutes Ansehen zu verschaffen. So marschieren an diesen Tagen über 400 Schützen in 23 Zügen durch die Straßen des Ortes. Nirgendwo eine stattliche Zahl, die von keiner Gemeinde der Umgegend auch nur annähernd erreicht wird.

Und wenn heute mittag Völlerschüsse den Festbeginn an-

kündigen, wird Nievenheim sein feiertägiges Gewand anlegen. Freischützische Siegel und Stufen, blankgeschleuerte Dielen und Fenster, inmitten farbenfroher Fahnen und Girlanden geben den äußeren Rahmen zum Schützen- und Volksfest. Man kennt eben Nievenheim nicht anders, und drinnen in den Stuben fühlt man sich bei Kuchen und „Kirmesstaat“ erst recht heimisch.

Heute abend wird ein großer Fackelaug den Auftakt der Veranstaltungen bilden. Anschließend beginnt die letzte Generalversammlung im Festzelt. Am morgigen Sonntag treten die Schützen schon früh unter Gewehr um dem feierlichen Gottesdienst beizuwohnen. Den Höhepunkt wird die große Königsparade vor dem Schützenkönig Josef A m e l, dem Vorstand und den Ehrengästen bilden. Montag und Dienstag werden die Umläufe und Paraden wiederholt. Der Königschuh wird Montag abend fallen und mit den Krönungsfeierlichkeiten am Dienstag abend im Festzelt werden die Feierlichkeiten ihr Ende finden.

Reicht nur noch die Hoffnung auf schönes Schützenwetter und die Nievenheimer Sebastianer werden für den Ausfall des Schützenfestes im vergangenen Jahre voll entschädigt.

Mit Rücksicht auf die angespannten wirtschaftlichen Verhältnisse hat die Festleitung die Eintrittspreise so niedrig gehalten, daß es jedem Mitbürger möglich ist, an den Festlichkeiten teilzunehmen.

Für Mutter und Kind.

Säuglings- und Kleinkinderberatung im Landkreise Grevenbroich-Neuß.

Montag: Hochneufkirch 9-12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Bürgermeisteramt), Kaarst 9-11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule), Wevelinghoven 15 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Wohlfahrtsamt).

Dienstag: Geln 14.30 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Bürgermeisteramt), Nieberg 14.30 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule), Jüchen 14-15 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule), Wevelinghoven 10-12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (evgl. Pastorat).

Mittwoch: Bütgen 9-11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Bürgermeisteramt), Dormagen 9-11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule), Grevenbroich 9-12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Kreiswohlfahrtsamt), Frimmersdorf 15-16 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule), Hemmerden 14.30 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule), Hochneufkirch 15-16 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (evgl. Schule), Kaarst 14.30 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Marienheim), Norf 14.30 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule), Rosellen 15.45 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule).

Donnerstag: Geln 15-16 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule), Wevelinghoven 15-16 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (evgl. Schule), Freitag: Stürzelberg 14 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Schule), Zons 15 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Jungenheim).

Büderich

NS-Frauenchaft Büderich.

Am neuen Heim tagte zum zweiten Male die NS-Frauenchaft. Sehr viele Frauen und Mädchen waren der Einladung gefolgt. Frau Sieger begrüßte die Anwesenden und erteilte der Kreisfrauenchaftsleiterin, Frau Leuten, das Wort. Sie sprach in schlichten, fesselnden Worten über den Sinn und Zweck der Frauenchaft: „Wir wollen das mütterliche Element sein.“ Die NS-Frauenbewegung stelle an ihre Mitglieder große Anforderungen. Alle sollten mitarbeiten und helfen ohne Unterschied des Standes und der Konfession. Gerade die beiden Konfessionen sollen und werden sich in der NS-Frauenchaft menschlich näher kommen. Mit innerer Freude und Begeisterung nahmen alle Frauen die Ausführungen unserer Kreisfrauenchaftsleiterin hin. 30 Neuaufnahmen wurden getätigt. Nach dem Horst-Wessel-Lied und einem dreifachen Siegesheil auf den Führer Adolf Hitler nahm die Versammlung ihr Ende. Die Leitung der NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Büderich, steht sich wie folgt zusammen: 1. Ortsgruppenleiterin: Frau J. Schaefer. 2. Schatzmeisterin: Frau H. Herchenbach. 3. Schriftleiterin: Frau M. Ring. 4. Leiterinnen des sozialen Hilfsdienstes: Frau Bock und Frau Daniels. Die nächste Versammlung ist am Montag 14 Uhr (Hochhausen), zu der alle Frauen und Mädchen eingeladen sind, besonders solche, die der Bewegung noch fernstehen.

Geln

85. Geburtstag.

Bei sehr guter Gesundheit und körperlicher Frische, konnte Frau Wwe. Matthias A m e s ihren 85. Geburtstag feiern.

Holzheim

Wäschebetrug.

Von einem Hofe wurden in Holzheim drei Kessel Wäsche gestohlen. Auf die Wiedererlangung der Wäschefläche ist eine Belohnung ausgesetzt.

Hemmerden

Aus der Sitzung des beschließenden Ausschusses.

In der letzten Sitzung des beschließenden Ausschusses wurde für den zurückgetretenen 2. Beig. Otto Stod einstimmig Josef A m e r zum 2. Beigeordneten des Amtes Hemmerden gewählt.

der Arbeit.

...des Wirtschafts-
...Tätigkeit auf-
...lassen über die
...Nur im Zuge
...Brot und Arbeit
...Antisemit Dr.
...n Regierungs-
...und Tilsburg,
...pe. Antisemit ist
...h in Düsseldorf,
...und 532 88.
...sind verboten.
...verträgen (nomie-
...des Treuhänders
...Neuordnung der
...rechtsverbindlich
...Arbeitsverträgen.
...werden von ihm
...gestellt. Kündi-
...gen müssen ver-
...geben eigen-
...die Betriebe
...zur Prüfung der
...tionen ernannt
...für das Gebiet:
...Düsseldorf mit
...nung, Arelfeld,
...auftragten bereiten
...vor. Er erwartete
...Befolgung dieser
...in ihm durch das
...hen.

...olizei verhaftete
...n, die beschuldigt
...Nach den bishe-
...von ca. 60000

werden.

...ft.

...ung einer Witwe
...unktionär der
...men. Bei der
...des Schritten-
...vorgelagt, daß der
...für Solingen
...haft genommen

...olizeiprääsidenten
...Kampfs vom
...er sich in der
...gibt hat. Kampfs
...ung seiner Ver-
...zum Polizeirat

...ataspolizei acht
...triebe festge-

...te sich, wie die
...führ ein mit
...die Jassien
...der der zwei
...roy-Wälm
...en wurde, für
...würden. Mit
...te der Förder
...e Fahrt — an-
...um und Lüding-
...die Wanditen
...in ihn auf, mit

...in seiner Todes-
...und eroberte
...ihn einfla-
...wasser, waren
...abschließlichkeit
...die auch wohl
...floßen mit
...den Förder ab.

insu

Steuer-
beratung,
ittlicher und die
zu er-
n, kann
den an-
ute ab!

elony

ury 9

utacheln
der Probel

Neuer Landesbauernführer im Rheinland.

Hauptmann a. D. Luyken geht nach Stettin. — Freiherr von Elz vorläufig Landesbauernführer.

Bonn. Der Landesbauernführer im Rheinland, Hauptmann a. D. Luyken, ist durch den obersten Elz-Führer mit der Führung der Elz-Gruppe 2 Elz Stettin, beauftragt worden. Im Einvernehmen mit dem Reichsbauernführer und Reichsminister Darre hat Hauptmann Luyken den Hg. Frhr. von Elz (Burg Wahn), bis zur endgültigen Regelung durch den Reichsbauernführer die Wahrnehmung der Geschäfte des Landesbauernführers Rheinland und des Beauftragten für die Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz übertragen.

Wehrkreispfarrer Müller Leiter der Altpreußischen Union.

Berlin. Der Kommissar für die evangelischen Landeskirchen in Preußen, Jäger, erläßt folgende Anordnung:

1. Meine heute bei mir versammelten Bevollmächtigten aus ganz Preußen berichten übereinstimmend von dem gewaltigen Widerhall, den das Wort der Hilfe des Staates zur Selbsthilfe der Kirche im Kirchenvolk gefunden hat.

2. In Weiterführung des gemeinsamen Werkes aller zum Neubau der Deutschen evangelischen Kirche willigen Kräfte übertrage ich dem Bevollmächtigten des Reichskanzlers, dem Wehrkreispfarrer Müller, im Einverständnis mit ihm das Recht der obersten Kirchenleitung der Evangelischen Landeskirche der Altpreußischen Union.

Warnung vor falschen Zeitungsverkäufern.

Mißbrauch der SA-Uniform.

Berlin. Es ist festgestellt worden, daß Personen in letzter Zeit mehrfach versucht haben, Eintritt in Wohnungen zu erhalten unter der Vorgabe, von der Reichspressstelle mit der Nachprüfung von Presseangelegenheiten, Zeitungsbezugs usw. beauftragt zu sein. Es handelt sich dabei zunächst um Abonnementsverkäufe für Zeitungen und Zeitschriften. Zum Teil wurde bei diesen Verufen unerlaubterweise SA-Uniform getragen.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda weist darauf hin, daß von der Abteilung Presse niemand zu derartigen Handlungen beauftragt worden ist und ermahnt jeden, bei dem Betrüger oder Provokateur unter dieser Vorgabe und unter mißbräuchlicher Benutzung des Braumendes einzudringen versuchen, diese sofort der Polizei zu übergeben.

Katholische Feldgeistliche bekennen sich zu Hitler.

München. Die Vereinigung ehemaliger bayerischer katholischer Feldgeistlicher hielt in München ihre Jahresversammlung ab. Polizeioberpfarrer Schneider erklärte, wenn heute der Frontsoldat wieder an der Spitze des Staates marschiere, so marschiere auch der Frontgeistliche mit ihm. Der katholische Geistliche sei durch seine politische Tätigkeit in der Vergangenheit in Mißkredit gekommen. Jeder Katholik müsse jedoch selbstverständlich hundertprozentig national und arisch sein. Die Versammlung, die ein Referat zum Führer Adolf Hitler darstellte, genehmigte die Wiedereingliederung des Vereins in die „Vereinigung katholischer geistlicher Kriegsteilnehmer“.

Bayerischer Heimat- und Königsbund löst sich auf.

München. Der Landesleiter des Bayerischen Heimat- und Königsbundes, Freiherr von Guttenberg, erklärt auf Grund einer Vereinbarung mit der Nachrichtenabteilung der obersten SA-Führung eine Bekanntmachung über die Selbstauflösung des Bundes. Im neuen Deutschland werde es nicht Sache eines Bundes sein können, für Aufgabe und Erhalt des Reiches das Ziel zu setzen. Allen, die sich berufen fühlten, sei dieser Entschluß der freie Weg, sich dem neuen Staate tätig einzugliedern.

Wieder 121 000 Arbeitslose weniger.

Günstige Entwicklung in der zweiten Juni-Hälfte.

Berlin. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung für die Zeit vom 17. bis 30. Juni 1933 hat die seit Mitte Februar anhaltende Besserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt auf der zweiten Junihälfte weitere Fortschritte gemacht. Von Mitte bis Ende Juni ist die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen erneut um 121 000 auf 485 000 gesunken. Zu berücksichtigen ist dabei, daß unter den Arbeitslosen auch die Personen mitgezählt werden, die im Arbeitsdienst, bei der Hilfspolizei und bei Pflichtarbeiten tätig, somit im eigentlichen Sinne nicht arbeitslos sind, sich aber weiter beim Arbeitsamt um einen ständigen Arbeitsplatz bemühen.

Die Besserungsverhältnisse, die sich in sämtlichen Arbeitsämtern deutlich zeigen und zweifellos über das saisonale Ausmaß hinausgehen, sind nicht nur bedingt durch öffentliche Aufträge und beeinflusst durch steuerliche Maßnahmen, sondern auch gefördert durch das wachsende Vertrauen der Industrie in die politische und wirtschaftliche Entwicklung. Während im Juni des Vorjahres die Abnahme der Arbeitslosigkeit in den überwiegend industriellen Bezirken nur rund 0,1 bis 2,7 v. H. betrug, hat sie sich im Juni dieses Jahres fast überall verdoppelt (1,7 bis 5,7 v. H.). In der zweiten Juni-Hälfte nahm die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um 19 000 auf 416 000, in der Arbeitslosenversicherung um 15 000 auf 1 310 000 ab. Auch die Zahl der anerkannten Wohlfahrtsverweigerer hat sich im Laufe des Juni um 119 000 auf 2 043 000 vermindert. Eine merkliche Entlastung erfährt im Zusammenhang mit den Regierungsmassnahmen zur Zeit auch der Arbeitsmarkt der Hausgehilfinnen in fast allen Bezirken.

Bei den deutsch-russischen Flüchtlingen in Schneidemühl.

Besuch im Flüchtlingslager des Deutschen Reiches.

Schneidemühl. Der Volksbund für das Deutsche Ausland hat zu einer großen Sammlung aufgerufen, um den deutschen Bauern in Sowjetrußland, die fast alle dem Hungertode preisgegeben sind, Hilfe zu bringen. Zu Hunderten verlassen die bedauernswerten, geplagten Deutschen ihre ehemals blühenden Besitzungen, um nach Deutschland zu entfliehen.

Diese Flüchtlinge werden in das eigens für diese Zwecke eingerichtete Lager nach Schneidemühl gebracht, wo sie erste

Reform des preußischen Justizwesens.

Berlin. In einer Pressebesprechung sprach der Staatssekretär im preußischen Justizministerium, Dr. Roland Freisler, über die Arbeit des Ministeriums. Er machte von einem wesentlichen Reformwerk Mitteilung, die große juristische Staatsprüfung. Die Eignungsprüfung ergebe keine abschließende Möglichkeit für die Beurteilung des künftigen Richters. Diese Beurteilung könne man allein in einer organischen Gesamtneuregelung des Prüfungswesens finden. Es werde bei dieser Neuregelung dafür Sorge getragen, daß alles, was der Referendar bis zu seiner Ernennung zum Assessor zu tun hat, einzig und allein erweisen soll, ob er nach seinem Charakter, seinen Fähigkeiten, seinem Wissen und seiner technischen Vorbildung ein Mann ist, der ein deutscher Richter sein kann. Gegenüber anderlautenden Gerüchten in der Öffentlichkeit erklärte der Staatssekretär, daß eine grundlegende Veränderung des Notariats zur Zeit im Justizministerium nicht vorbereitet werde. Es würden nur Maßnahmen erwoogen, um zu verhindern, daß weiterhin hohe Notariatsentnahmen in private Hände anstatt in die Staatskasse fließen.

Unterstützt und Verpflegung finden. Es sind zum größten Teil Bauern aus dem Wolga-Gebiet und der Ukraine, die sich gegenwärtig dort befinden, 357 an der Zahl.

Wenn man dem Lager einen Besuch abstattet, wird einem erst so richtig die ganze erschreckende und grauenvolle Lage dieser deutschen Volksgenossen klar. Den meisten sind die unsagbaren Qualen und Leiden im Gesicht eingemeißelt. Völlig niedergeschlagen und kumpf sitzen sie herum und warten auf Nachrichten von ihren Angehörigen, die sie im Lande des Grauens zurücklassen mußten. Die noch frei im Lande des Grauens zurücklassen mußten. Die noch frei im Lande des Grauens zurücklassen mußten. Die noch frei im Lande des Grauens zurücklassen mußten.

Die Bauern im Schneidemühl-Lager erzählen von furchtbaren Erlebnissen. Der eine konnte beobachten, wie eine Mutter, die halb irrennig vor Hunger war, ihre beiden Kinder schlachtete und als Speise zubereitete. In einem anderen Fall gruben hungernde Bauern frischbeigefetzte Leichen aus dem Friedhof aus. Auf dem Marktplatz einer Kreisstadt lagen Hunderte von erschöpften Bauern, niemand kümmerte sich um sie.

Aus den Berichten der Flüchtlinge geht hervor, daß es der sowjetrussischen Herrschaft nicht mehr möglich ist, nur einigermaßen genügend Nahrung heranzuschaffen. Schuld ist die verheerende Kollektivwirtschaft, die dem Bauern das Getreide nach der Ernte abnimmt. Für teures Geld müssen die Bauern im Frühjahr das Saatgut zurückkaufen.

Ab und zu treffen Briefe von den zurückgebliebenen Wolgabauern im Schneidemühl-Lager ein. Ihr Inhalt ist nur eine einzige Klage. Die Leute haben nicht mehr das Geringste zu essen, und einer nach dem anderen stirbt dahin.

Die deutschrussischen Flüchtlinge sind glücklich, daß sie das deutsche Reichsgebiet erreicht haben. Sie wohnen sich wie im Paradies. Die Regierung wird sie nach und nach als Landarbeiter in Deutschland unterbringen. Wenn es gelang, noch etwas Geld mitzubringen, die Bauern waren zum größten Teil alle recht wohlhabend, der wird sich irgendwo ansiedeln.

Marxistische Ärztezentrale aufgehoben.

Berlin. Unter dem Namen „Beratungsstelle für Ärzte“ hatte sich in Berlin eine Vereinigung marxistischer, kommunistischer und anarchistischer Ärzte aufgetan, von deren Bestehen nationalsozialistische Ärzte erst durch Zufall Kenntnis erhielten. Die nationalsozialistische Ärzte ermittelten sofort Anzeige beim Geheimen Staatspolizeiamt, von dem aus sofort an alle SA-Merzte Berlins Alarmbefehl erging.

Gestern morgen um 6 Uhr versammelten sich sämtliche SA-Merzte im Geheimen Staatspolizeiamt, von wo aus eine sorgfältig vorbereitete Aktion gegen die marxistischen Geheimbündler ausging. Rund 30 marxistische Ärzte wurden verhaftet und zahlreiches Material beschlagnahmt. Schon bei flüchtiger Durchsicht des beschlagnahmten Materials ergab sich, daß die „Beratungsstelle für Ärzte“ ein staatsfeindliches Unternehmen darstellt, das in gewissem Sinne auch ein Mittelpunkt zur Verbreitung von Grauelpropaganda war. Zur Aufhebung der geheimen marxistischen Ärzteorganisation erfahren wir von der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, daß die Geheimorganisation „Beratungsstelle für Ärzte“ in Verbindung mit der jüdischen Gemeinde in Berlin aufgezogen worden war.

100 000 gaben toten Knappen das letzte Geleit.

Die Beisetzung der Reddinghauser Todesopfer.

Reddinghausen. Unter ungeheurer Beteiligung der Bevölkerung wurden am Freitag nachmittag die 12 Todesopfer des Explosionsunglücks auf Zech „General Blumenthal“ zu Grabe getragen. Polizeilich wird die Zahl der Teilnehmer an dem Leichenzug und der Halterbildenden Hitlerjugend und der NSD. auf rund 45 000 geschätzt.

Nimmt man die Menschenmenge hinzu, die die zum Friedhof führenden Straßen umsäumten, so mögen über 100 000 den toten Bergknappen das letzte Geleit gegeben haben. Auf dem Zechenplatz, wo die Toten zwischen Grün und Palmen aufgebahrt waren, rief der Führer des Isernia-Schachts, Oberbergat von Velsen, den Toten ein letztes Glück auf zu. Nachdem der Oberbürgermeister betont hatte, daß die Stadt die Toten nicht vergessen werde, überbrachte Oberbergat W. n. d. r. (Berlin), den Hinterbliebenen das Beileid des Reichspräsidenten und der Reichs- und Staatsregierung. Seine Worte wurden nicht ruhen und raften, bis die Leiter der Wirtschaft eingesehen hatten, daß Wirtschaft treiben heiße: Dienst am Menschen leisten.

Nach weiteren Ansprachen setzte sich unter dem Geläut sämtlicher Glocken der Leichenzug in Bewegung. Am offenen Grabe sprachen der katholische und der evangelische Geistliche Trost Worte an die Hinterbliebenen, worauf die feierliche Einsegnung erfolgte.

Im Auftrage des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler sprach der Jugendführer Baldur von Schirach. Wir alle geloben, sagte er, unsere Pflicht so zu erfüllen, wie diese tapferen Knappen, die still, unbeteiligt und heldenhaft ihre Pflicht erfüllt haben für das Reich der Zukunft, für das Deutschland des Führers. Nach weiteren Ansprachen schloß eine Ehrenkompanie der Kriegervereine den Leichenzug ab. Unter den Klängen des Liedes vom „Guten Kameraden“ nahm die Feier ihr Ende.

Die Arbeiten für eine Neuregelung des Strafvollzuges seien im Gange. Die Gerichtshilfe werde vielleicht in Wegfall kommen, weil ihre Aufgaben zur Zuständigkeit eines einheitlich und starr geordneten Gerichtes gehörten. Weiter dürfe es nicht dahin kommen, daß die Geldstrafe beim armen Manne zur Abkündigung der Gefängnisstrafe führt, während der Wohlhabende einfach in die Haftentfaltung greife und zahle.

Zahlreiche Probleme ergaben sich bei der Freiheitsstrafe. Grundlag müsse sein: Die Strafe muß ein Uebel sein. Der Lebensstandard der Strafgefangenen müsse unter dem Lebensstandard der Erwerbslosen liegen, während es in den letzten Jahren umgekehrt geworden sei. Bei den Jugendlichen, noch Biegsamen, müsse alles daran gesetzt werden, um sie wieder in die Gemeinschaft einzugliedern. Für den entlassenen Strafgefangenen, der aus Furcht nicht mehr rückfällig werden will, müsse der Staat alles tun, um ihm eine neue Lebensgrundlage zu ermöglichen.

Ein Prozeß in Saarbrücken.

Saarbrücken. Ministerialdirektor Heimbürger hatte gegen den Inhaber der nationalsozialistischen Buchhandlung Baus wegen des Ausanges von verschiedenen Broschüren Strafantrag gestellt auf Grund der Verordnung betr. Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit im Saargebiet. Dieser Antrag lautet: „Es wird gemäß Absatz 18 des Pressegesetzes bestraft, wer die verschiedenen Teile der Bevölkerung des Saargebietes, welches aus deren Staatsangehörigkeit sei, gegeneinander aufreizt, oder aufzureizen versucht.“ Baus wies besonders darauf hin, daß in der Buchhandlung der „Volksstimme“ Broschüren ausgingen, die viel eher geeignet seien, die Bevölkerung des Saargebietes gegeneinander aufzureizen, ohne daß dagegen eingeschritten werden.

Der Staatsanwalt beantragte Freispruch, da dem Angeklagten das Bewußtsein einer Rechtswidrigkeit gefehlt habe. Das Urteil lautete ebenfalls auf Freispruch aus subjektiven und objektiven Gründen. In den Broschüren sei vom Saargebiet überhaupt nicht die Rede. Es könne daher keine Aufreizung nicht erblickt werden; auch müsse gleiches Recht für alle gelten. Es ginge nicht an, den Buchhändler Baus zu bestrafen, während nur wenige Schritte weiter in der Buchhandlung der „Volksstimme“ der Aushang aller Broschüren ohne weiteres geduldet werde. Aus den gleichen Gründen könne auch eine Beschlagnahme nicht in Frage kommen.

Lord Rothermere über Hitlers Leistung.

Kopenhagen. Der englische Zeitungsfürst Lord Rothermere sprach sich in einem Interview mit einem Vertreter der Zeitung „Etablissements“ über die Lage in Deutschland aus. Er sagte, es sei ungeheuer, was Hitler bisher in Deutschland geleistet hat. Die erzielten Ergebnisse stempelten ihn zu einer wirklich großen Persönlichkeit. Vor drei Jahren habe er, Rothermere, in der „Daily Mail“ vorausgesagt, daß Hitler in kurzer Zeit für Deutschland das sein werde, was Mussolini seit langem für Italien sei. Der Artikel sei überall zitiert und mit höchsten Ehemerkungen begleitet worden, ganz besonders in der deutschen Presse. Er glaube, daß Hitler für Deutschland ein Segen sei, ja Hitler sei geradezu ein Wunder.

„Vorwärts“-Ausgabe auch in Kopenhagen.

Redaktion in Kopenhagen, Druck in Kopenhagen.

Kopenhagen. Eine neue Ausgabe des „Vorwärts“ wird jetzt auch in Dänemark herausgegeben. Gebrudt wird das Blatt in der Druckerei der Arbeiterpartei in Slagelse, einer kleinen dänischen Provinzstadt in der Nähe von Kopenhagen. Der Titel ist „Neuer Vorwärts, sozialdemokratisches Wochenblatt“. Herausgeber ist Ernst Sattler, verantwortliche Redakteur Bengel Horn, beide in Kopenhagen in der Tschokoladefabrik. Das Blatt enthält Artikel, deren öffentlicher Zweck es ist, Deutschland zu verurteilen.

Wieder zwei Vergleute tödlich verunglückt.

Reddinghausen. Noch hat sich in Reddinghausen das Grab über die zwölf bei dem Explosionsunglück auf der Zech General Blumenthal tödlich verunglückten Vergleute nicht geschlossen, und schon wieder sind zwei Bergknappen tödlich verunglückt. Auf der Zech König Ludwig wurde am Freitagvormittag der 48 Jahre alte Bergknappe August Kaiser durch plötzlich hereinbrechendes Ganges auf der Stelle getötet. Der 28jährige Bergmann Stanislaus Kobjak erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Verantwortlich: für Politik, Kultur und Nachrichtendienst: Dr. Heinz Staud; für Volkes (Stadt und Land), Kunst und Sport: Fritz Gaeßler; für Anzeigen und Reklamen: Heinz Bloet; sämtlich in Neuh.

Schram's
EIER-SCHRAMLE
sind neuartige Nudeln
etwas für Feinschmecker

